

## - Jahresbericht 2019 -

(Zeitraum seit der letzten MV)

### MV 05.05.2019, LD-Mörzheim

Liebe Mitglieder und Freunde,  
als Vertrauensrat ist es auch unsere Aufgabe und Freude, ihnen aus der Netzwerkarbeit zu berichten. Ich gehe dabei thematisch, nicht chronologisch vor.

#### Profilkonferenz 2018

Unsere letzte Profilkonferenz hat unseren bisherigen Rahmen weit übertroffen und viel Bedeutung erlangt. Das liegt nicht nur an der bisher höchsten Besucherzahl, sondern auch weil der Vortrag und die Predigt auf YouTube weit mehr als 20.000-mal angeschaut wurden. Hier noch einmal unsere Pressemeldung.

*Zur 15. Profilkonferenz des Netzwerkes bekennender Christen - Pfalz zum Thema „Kirche ohne Bekenntnis - ein Haus auf Sand“ im Diakonissen-Mutterhaus Neustadt-Lachen am 27. Oktober kamen mehr als 300 Personen. Diese diskutierten auch die Resolution des NbC-Vertrauensrates zur geplanten Verfassungsänderung der Evangelischen Kirche der Pfalz, wodurch die Bekenntnisse als verbindliche Grundlage abgeschafft werden sollen. Mit nur 12 Enthaltungen wurde die Resolution angenommen und das Ziel bekräftigt, diese Änderung der Kirchenverfassung zu stoppen. (Zur Resolution nachher noch ausführlich.)*

*In seinem Vortrag „Von Pilatus zur Postmoderne - die Frage nach der Wahrheit“ wies zuvor Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter darauf hin, wie immer wieder in der Geschichte die von Gott offenbarte Wahrheit in Frage gestellt wurde. Insbesondere gilt dies für die Zeit der Aufklärung, in der versucht wurde, nur das gelten zu lassen, was der Mensch von sich aus über Gott erkennen kann. Sehr aufschlussreich waren die Ausführungen über das postmoderne Denken, bei dem mehrere individualistische Behauptungen, die sich widersprechen, nebeneinander mit dem gleichen Wahrheitsanspruch stehen gelassen werden. Dies sei jedoch irrational und schafft nur Verwirrung. So führte von Wachter auch aus, dass die meisten Menschen so gar nicht denken und dass die Ausrufung des sogenannten Zeitalters des Postmodernismus eine Methode ihrer Vordenker ist, um sich als Hauptakteure einer neuen Zeit selbst in den Vordergrund zu stellen. Dieses Denken hat auch die westlichen Kirchen erfasst. Von Wachter zeigte auf, dass die Vernachlässigung der Wahrheitsfrage und der vernünftigen Glaubenslehre den Glauben schwächt, die Freude und den Trost nimmt. Kirchen werden dann schwach und gehen in die Irre.*

*Pastor Olaf Latzel referierte am Nachmittag zum Thema „Bibel und Bekenntnis als Grundlagen für den (Missions-)Auftrag der Kirche.“ In klar verständlichen Worten erläuterte er zunächst 8 fundamentaltheologische Erkenntnisse zum Wort Gottes. An diesem Wort Gottes hängt alles, wenn es nur von einer Seite her aufgeweicht oder ergänzt wird, geht alles verloren. Den reformatorischen Grundsatz „allein die Heilige Schrift“, gilt es zu leben und zu verteidigen. Anschließend stellte er acht Funktionen des Bekenntnisses dar: Es ist Zusammenfassung der Lehre, Unterricht im Glauben, Abgrenzung gegen Irrlehre, Verpflichtung der Geistlichen, Band der Christenheit, gottesdienstliches Element, Gemeinschaftsbildung, Ehre Gottes.*

*Die Predigt im Abschlussgottesdienst hielt er zu Matthäus 7, 24-27: „Haus auf Sand oder Haus auf Fels?“ Wenn wir unser Leben auf menschliche Erkenntnisse und irdische Güter gründen, dann bauen wir auf Sand und gehen verloren. Bauen wir unser Leben auf Gottes Wort, dann gleichen wir dem klugen Mann, dessen Leben als neu geborener Christ einen Platz im Himmel hat. Gottes Wort begegnet uns als Angebot, als Maßstab und als Richtschnur. An mehreren Beispielen verdeutlichte Pastor Latzel, wie es uns in unserem Leben ganz konkret herausfordert.*

*Unter [www.nbc-pfalz.de](http://www.nbc-pfalz.de) kann man die Vorträge anhören bzw. ansehen und die Resolution lesen. Idea hatte ausführlich berichtet, nachzulesen auch auf unserer Homepage.*

## Profilkonferenz 2019

Die diesjährige Konferenz findet am 26. Oktober im Diakonissen-Mutterhaus Lachen statt, von 10.00 bis 17.00 Uhr. Nach zwei dogmatischen Themen in den letzten beiden Jahren, haben wir jetzt das ethische Thema „Lebensrecht und Abtreibung“ ausgewählt, das gegenwärtig wieder große Relevanz und Brisanz in Politik, Justiz, Gesellschaft und Medien hat. Die Überschriften sind noch nicht letztgültig formuliert, aber das Gesamthema der Profilkonferenz könnte lauten: **„Lebensschutz gilt für alle und von Anfang an“**.

Als Referenten haben bereits zugesagt der Theologe Prof. Dr. Christoph Raedel (FTH Gießen) und der Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. med. Michael Kiworr (Mannheim), der am 27.06.2018 eine Stellungnahme bei der parlamentarischen Anhörung zur Reform des § 219a StGB im Deutschen Bundestag gehalten hat. Wir werden also wieder eine hochkarätige und -aktuelle Profilkonferenz erleben, die sowohl die biblischen Grundlagen der Wertschätzung menschlichen Lebens und seine ideologischen und konkreten Gefährdungen beleuchten wird. Zu letzteren gehören auch die neuen Diagnostikverfahren für ungeborenes Leben, was die Selektion zwischen lebenswertem und nicht lebenswertem bzw. zwischen gewünschtem und ungewünschtem Leben vorantreibt. Wir werden auch eine Organisation, die sich für das Lebensrecht aller einsetzt, vor Ort zu Gast haben.

## Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Die monatlichen **Netzwerk-Gottesdienste** in Landau-Mörzheim werden weiterhin sehr geschätzt. Insbesondere wegen der bibeltreuen Verkündigung und der reichhaltigen Liturgie, über die gerade eine Predigtreihe begonnen wurde. Zwischen 50 bis 80 Personen feiern mit, ca. 40 bleiben anschließend zum gemeinsamen Mittagessen. Den Verantwortlichen hierfür einen besonderen Dank.

Am Freitag, den 21. September, hielt Pastor Dr. Joachim Cochlovius im Kräutercafé der Familie Walther in Weiler/Elsass den **Vortrag „Die Schöpfung“**. In Wort und Bild wird er uns die Wunder von Gottes Schaffen nahebringen und auf die endzeitliche Vollendung hinweisen.

## Veröffentlichungen

### **Buch: Amy Williams, Sie lächelt wieder**

Auf Empfehlung unseres Vertrauensratsmitgliedes Ulrich Hauck hat der Gemeindehilfsbund ein kleines Büchlein zur Ehekonzepion Gottes herausgegeben, das für alle Altersgruppen zum Lesen geeignet ist. Es dient sowohl zur Ehevorbereitung als auch zur Eheerhaltung und -gesundung. Pastor Dr. Joachim Cochlovius schreibt im Vorwort:

*„Die Amerikanerin Amy Williams hat ein im Umfang kleines aber im Inhalt großartiges Buch geschrieben. Ganz gegen den Zeittrend hat sie im biblischen Ehe-Konzept vom Haupt-sein des Mannes und vom Hilfe-sein der Frau einen neuen und erfrischenden Zugang zu ihrer Ehe gefunden. Die paulinische Ermahnung zur Unterordnung versteht sie als Respekt vor dem Ehemann und überwindet damit die falsche Assoziation der Unterwürfigkeit. Und das Gebot an den Mann zum Haupt-sein sieht sie als Verpflichtung zu bedingungsloser Liebe an. Nach den Erfahrungen in unserer 35-jährigen Eheseminar- und Seelsorgearbeit können meine Frau und ich ihren Ausführungen voll und ganz zustimmen.*

*Ihre Sprache ist locker und erfahrungsgesättigt. Jedem Kapitel sind einige Fragen zur Vergegenwärtigung des Inhalts und zur Vertiefung angefügt. Es lohnt sich, das Buch gemeinsam zu lesen und zu besprechen. Viel angesammelter Ehefrust auf beiden Seiten kann mit Hilfe dieses Buches überwunden werden. Ich wünsche allen, die es zur Hand nehmen, die gleiche Erfahrung, die Amy Williams gemacht hat: eine Erfrischung und Erneuerung ihrer Ehe und ein neues Staunen über die Genialität der Ehekonzepion Gottes.“*

Das Buch kostet 8,00 Euro und kann direkt beim Gemeindehilfsbund bestellt werden.

## **Broschüre „Das Leben geht weiter“**

Der GHB hat auch eine neue Broschüre herausgegeben, mit dem Titel „Das Leben geht weiter“. Gerd Werner und Ulrich Hauck haben zehn Andachten von Ernst Modersohn zur Lazarusgeschichte überarbeitet und ergänzt mit praktischen Glaubensschritten. Diese Broschüre ist besonders geeignet für kranke oder ältere Menschen und alle, die sich mit Frage auseinandersetzen wollen, wie es nach dem Tod weitergeht.

Exemplare zum Verteilen und Verschenken können direkt beim Gemeindehilfsbund für 2,00 Euro bestellt werden.

## **Resolution**

Am 30.11.2017 stellten die Synodalen Dr. Picker, Wüst u.a. den Antrag (Nr.54/2017/II) an die Landessynode, den § 2 der Kirchenverfassung zu ändern. Die Kirchenregierung hat nun alle Bezirkssynoden zur gutachterlichen Stellung aufgefordert, damit die Landessynode im Mai 2019 über den Antrag entscheiden kann. In der Vorlage für die Bezirkssynoden wird jedoch die ursprüngliche Begründung des Antrages leider nur sehr verkürzt wiedergegeben, so dass vieles - auch an Hintergründen - im Unklaren bleibt.

In der Begründung des Antrages wird behauptet, die Änderung des Bekenntnisparagraphen der Kirchenverfassung (§ 2), sei „keine Änderung des Bekenntnisstandes der Landeskirche“. Als NbC-Vertrauensrat halten das für unwahr. Wir haben uns intensiv mit diesem Antrag beschäftigt und mit Fachleuten beraten. Wir sind davon überzeugt, dass mit der vorgeschlagenen Neuformulierung das Bekenntnis der Landeskirche aufgelöst würde.

Eine so gewichtige Entscheidung weder extern juristisch und theologisch begutachten zu lassen, noch in der breiten Öffentlichkeit unserer Kirche zu diskutieren, erachten wir für nicht angemessen. Eine Änderung der Kirchenverfassung, die das Bekenntnis unserer Kirche betrifft, mit Wahlordnungsfragen kirchlicher Wahlen zusammen zu binden, halten wir für unwürdig.

Die vollständige Resolution mit Einleitung, Begründung und Darstellung des § 2 KV kann auf unserer Homepage aufgerufen werden. Ebenso wurde sie im Pfälzischen Pfarrerbund abgedruckt.

Am 10. Dezember hat unser Vertrauensratsmitglied Ulrich Hauck ein Gespräch mit dem Akademiedirektor Dr. Christoph Picker über unsere Resolution zum Thema „Bekenntnis“ geführt. Dr. Picker war einer der Antragsteller in der Landessynode, um den § 2 der Kirchenverfassung (KV) zu verändern. Allerdings hat auch ihm missfallen, dass der Landeskirchenrat bei der Weiterleitung des Antrages, zur Stellungnahme der Bezirkssynoden, die ursprüngliche Begründung seines Antrages so sehr verkürzt und verändert hatte, dass die Grundlage und die Bedeutung eines solchen Beschlusses nicht mehr erkennbar waren.

Insgesamt war es ein sehr entspanntes und wertschätzendes Gespräch, auch wenn wir hinsichtlich der Notwendigkeit und Bedeutung der Bekenntnisse nicht übereinstimmen. Positiv ist aber, dass auch er es für richtig erachtet, zunächst kirchenjuristisch prüfen zu lassen, wie der Status quo ist, bevor man § 2 KV (Kirchenverfassung) verändert. Ebenso wünscht auch er sich eine breit angelegte Diskussion in der Landeskirche über Notwendigkeit, Bedeutung und Inhalte der Bekenntnisse. Beide Gesprächspartner waren der Meinung, dass unter diesen Voraussetzungen die Landessynode ihre Entscheidung nicht bereits im Mai 2019 treffen könnte, sondern einen offenen und breit angelegten Prozess in Gang bringen müsste.

Einer Meinung waren sie auch, dass die Landeskirche es bisher versäumt hat, die Bekenntnisschriften überhaupt wertzuschätzen, in einem Buch zu veröffentlichen und so den Geistlichen und Gemeinden zugänglich zu machen. Nur was man kennt, kann man auch in „gebührender Achtung“ halten.

Dies hatten wir damals zwar für uns so dokumentiert, aber den Fehler gemacht, dies nicht als Gedächtnisprotokoll gleich an Dr. Picker zu senden. Als wir nämlich an den Kirchenpräsidenten und an den Präsidenten der Landessynode die Resolution mit Informationen über den gegenwärtigen Gesprächsstand gesendet hatten, hat sich daraufhin Dr. Picker von einigen Punkten distanziert und mitgeteilt, es sei nur ein Gespräch mit persönlichem Charakter gewesen.

Das ändert allerdings nichts an den zwei Kernpunkten „Überprüfung der juristischen Situation“ und „breite Diskussion“, welche eine Verschiebung von der Tagesordnung erforderlich machen würde.

Im Januar 2019 hatten wir dann den Präsidenten der Landessynode Hermann Lorenz und den Kirchenpräsidenten Christian Schad angeschrieben, mit der Bitte, die Resolution in den Entscheidungsprozess der Landessynode einfließen zu lassen.

Da wir weder eine Antwort noch eine Eingangsbestätigung erhalten hatten, haben wir Ende April nachgefragt und mitgeteilt bekommen, dass unsere Resolution seit Januar im Intranet – Gremienraum der Landessynode – eingestellt ist.

Die weiteren Beratungen und Beschlussfassung finden voraussichtlich bei der Frühjahrssynode im Mai statt.

## **Homepage**

Unsere neu gestaltete Homepage hat eine gute Resonanz gefunden. Alle Veranstaltungshinweise, Berichte und Predigten finden Sie dort zeitnah. Über mehr Rückmeldungen und Beiträge im Gästebuch würden wir uns freuen.

## **Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)**

Am 25. Mai 2018 trat die neue EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Als NbC-Mitglieder erhalten Sie weiterhin alle postalischen Zustellungen. Bei den Rundbriefen über E-Mail, müssen wir alle Adressen löschen, die auf unsere E-Mail nicht positiv geantwortet haben. Wenn also jemand sich wundert, dass er keine Mails mehr von uns bekommt oder solche künftig erhalten will, bitte eine Nachricht an uns schicken.

## **Verbindung zu anderen**

### **EGV-Pfalz**

Am 12. November 2018 hatten wir unser jährliches Treffen mit dem Vorstand des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Pfalz (EGV). Zunächst berichtete Tilo Brach über den Stand der Kooperation des EGV mit Chrischona. In einer gemeinsamen GmbH geschieht künftig die Personalanstellung und Verwaltung. An der Struktur der Stadtmissionen vor Ort soll sich nichts ändern. Inspektor Otto Juhler geht in Ruhestand, diese Stelle wird danach „nur“ überregional besetzt.

Anschließend tauschten wir uns über aktuelle Entwicklungen in der Landeskirche aus. Als NbC-Vertrauensrat haben wir unsere Resolution zur geplanten Änderung der Kirchenverfassung § 2 vorgestellt und über die dadurch drohende Abschaffung des verbindlichen Bekenntnisses gesprochen. Tilo Brach begrüßte sehr, dass wir uns immer wieder theologischer Fragestellungen annehmen.

Wie auch im letzten Jahr haben wir überlegt, ob es eine Möglichkeit gibt, gemeinsam regional für das Thema Lebensschutz einzutreten, um die Stimme für die ungeborenen Kinder zu erheben und Müttern und Vätern bei einem Ja zum Leben zu unterstützen. Wir denken auch darüber nach, einen regionalen „Marsch für das Leben“ einmal im Jahr zu veranstalten.

Das nächste Treffen findet statt am 5. November 2019 in der Stadtmission Kaiserslautern.

### **Netzwerk Baden**

Als NbC-Pfalz sind wir mit unseren Geschwistern über dem Rhein in Verbindung mit dem Ziel, mehr voneinander zu erfahren. Das Projekt „Ehstandard“ musste leider aus gesundheitlichen und kirchenpolitischen Gründen eingestellt werden.

### **Netzwerk Bibel und Bekenntnis**

Beim Jahrestreffen in Kassel, zu dem der Vorsitzenden Pfarrer Ulrich Parzany eingeladen hatte, hat Ulrich Hauck teilgenommen. Dem Netzwerk gehören inzwischen 37 christliche Organisationen und über 2.000 Mitglieder an. Mit einem „Aufruf“ an evangelische Christen wurde ermutigt, sich treu zu Gottes Wort zu bekennen und öffentlich dafür einzutreten. Der „Aufruf“ kann unter [www.bibelundbekenntnis.de](http://www.bibelundbekenntnis.de) gelesen und bestellt werden. Insgesamt ist dieses Netzwerk von einer großen geistlichen Klarheit und geschwisterlichen Einmütigkeit geprägt. Was fehlt ist noch die Zielbeschreibung bzw. die Erkenntnis, was der HErr mit dem Netzwerk will.

## **Weiterentwicklung unserer Arbeit**

Im Berichtszeitraum hat sich der Vertrauensrat dreimal getroffen, wir sind dankbar, dass wir diese Arbeit in großer Harmonie verrichten können. Direkte Begegnungen mit der Kirchenleitung haben keine stattgefunden. Für unsere Arbeit wäre es wünschenswert, von den Mitgliedern mehr Rückmeldungen, Informationen und Vorschläge zu bekommen.

Im letzten Jahr konnten wir den Mitgliederbestand durch einige Neueintritte relativ stabil halten, denn durch Sterbefälle und Wohnsitzveränderungen haben wir leider auch Verluste. Gegenwärtig gehören zu uns 270 Mitglieder, in der Summe 8 mehr als im Jahr zuvor. Wir laden sie alle herzlich ein, für unser gemeinsames Netzwerk zu werben.

Als Vertrauensrat freuen wir uns für das nächste Jahr über Ideen, Anregungen und Wünsche von Ihnen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, damit wir wissen und erfahren, was bei ihrer Gemeinde oder Gemeinschaft gerade läuft und womit wir uns beschäftigen sollten.